

Dritter Abschnitt.

49. Reineke Fuchs.

J. Buschmann.

1. Es war Pfingsten. Der Mai lag auf Walb und Wiese, Gras und Laub grünte, die Kräuter und Blumen sproßten und gaben wunderschönen Duft; die Vögel sangen ihre schönsten Weisen. Da berief Robel, der König, die Großen seines Landes allzumal, um mit großen Ehren Hof zu halten. Alle erschienen bis auf Reineke den Fuchs, der sich wegen seiner Übeltaten bei Hofe nicht sehen zu lassen wagte. Gegen ihn erhoben alle laute Klage, zumal Hsegrim der Wolf, und niemand mochte sich des arg Bescholtenen annehmen; nur Grimbart, der Dachs, verteidigte ihn. Seitdem der König Landfrieden geboten habe, führte er aus, lebe Reineke, jede Fahrt und jeden Streit vermeidend, einem Klausner gleich auf seinem Schlosse Malepartus, mager und bleich, und tue Buße für seine Sünden. Reineke sei ein ehrenwerter Mann und schene das Unrecht, obwohl er durch Hsegrims Ränke und Bosheit viel Leid habe erfahren müssen. Noch sprach Grimbart, Reinekes Bruderkind, als Henning der Hahn zu Hofe gefahren kam, auf einer Totenbahre den Leichnam seiner Tochter Kragefuß bringend. Im Klausnergewand war Reineke zu dem Klosterhof gekommen, auf welchem Henning mit den Seinigen wohnte, und hatte ihn durch die Meldung, daß der König Landfrieden geboten habe, ins Freie gelockt. Nachdem er ihm dann das beste seiner Kinder geraubt, war er in der Folge noch öfter zurückgekehrt und hatte nach und nach fünfzehn von Hennings Söhnen und Töchtern erwürgt, zuletzt seine Lieblingstochter Kragefuß, deren Leichnam die Hunde des Klosterhofes mit vieler Mühe dem Räuber abgejagt hatten. Da ergrimmte der König über die Missethater und beschloß Reineke vor sein Gericht zu laden. Braun, der Bär, sollte ihm die Botschaft bringen. „Seid aber klug und weise,“ mahnte der König. „Denn Reineke ist voller Falschheit und an Mänteln reich. Hütet Euch vor seiner List! An Verjuchen, Euch zu belügen und zu betrügen, wird es gewiß nicht fehlen.“

2. Aber frei von Furcht und Sorge machte Braun sich auf den Weg. Als er vor Reinekes Burg ankam, fand er die Pforte